

Versicherungsbedingungen

der Pferdeversicherung Interlaken-Oberhasli

(gestützt auf Artikel 10 Absatz 3 Statuten vom xx.xx.2025)

Wenn nicht anders möglich wird die männliche Schreibweise verwendet. Sämtliche Bezeichnungen gelten für alle Personen.

I Gegenstand der Versicherung

Artikel 1 Versicherte Risiken

Die Pferdeversicherungsgenossenschaft Interlaken-Oberhasli (PVGIO) versichert aufgenommene Pferde ihrer Mitglieder (Versicherungsnehmende) gegen Schaden bei folgenden Risiken

- a) Verenden der Tiere
- b) Schlachtung oder Euthanasie infolge Krankheit oder Unfall
- c) Dauernde Gebrauchsunfähigkeit
- d) Totgeburt oder Tod der Fohlen versicherter Pferde (Fohlenversicherung).

Artikel 2 Nicht versicherte Risiken

Die Versicherung deckt keine Schäden an Pferden, welche durch kriegereische Ereignisse, Aufruhr, Feuer und Elementarereignisse entstehen.

II Beginn und Ende der Versicherung

Artikel 3 Beginn der Versicherung

Die Versicherung beginnt mit dem Tag der Aufnahme des Pferdes in die Versicherung. Die Aufnahme erfolgt unmittelbar nach Einschätzung des Pferdes durch den Tierarzt. Sie kann jederzeit erfolgen.

Artikel 4 Ende der Versicherung

¹ Die Versicherung endet

- a) mit dem Tod des Pferdes
- b) bei Austritt aus der Genossenschaft (Kündigung)
- c) bei Ausschluss aus der Genossenschaft (Art. 3 Statuten vom 08.05.2025)

² Wird ein Pferd während eines laufenden Versicherungsjahrs bei einer anderen Versicherung gegen die gleichen Risiken und für dieselbe Zeit versichert, so wird die Versicherung aufgelöst. Versicherungsnehmende sind verpflichtet, die PVGIO umgehend über die neue Versicherung zu informieren.

Artikel 5 Handänderung des Pferdes / Wechsel im Pferdebestand

Versicherungsnehmende sind verpflichtet, der Geschäftsführung die Handänderung eines versicherten Pferdes innert 14 Tagen zu melden. Die Versicherung endet mit dem Übergang des Eigentums.

Artikel 6 Sistierung des Versicherungsschutzes

¹ In die Versicherung aufgenommene Pferde, welche im Militärdienst eingesetzt werden, sind während der Dienstzeit und, soweit es sich nicht um Schäden aus Unfällen handelt, bis 5 Tage nach Ende der Dienstzeit nicht versichert.

² Wird ein versichertes Pferd länger als eine Woche verstellt (Ausleihe an Drittperson, Winterplatz, Weide), so ist das Pferd nur versichert, wenn die Verstellung der Verwaltung sofort angezeigt wird.

Artikel 7 Fohlenversicherung

Die Fohlenversicherung ist fakultativ und kann ab dem 6. Trächtigkeitsmonat des versicherten Pferdes abgeschlossen werden. Der Versicherungsschutz beginnt mit dem 8. Trächtigkeitsmonat. Das Fohlen ist bis zu seinem 2. Altersmonat über die Fohlenversicherung versichert. Ab dem 3. Altersmonat kann das Fohlen als Einzeltier versichert werden.

III Aufnahme in die Versicherung

Artikel 8 Grundsätze / Aufnahme ohne Vorbehalt

¹ Gesunde Pferde werden ohne Vorbehalt in die Versicherung aufgenommen.

² Pferde, die über 15 Jahre alt sind und vorher bei keiner anderen Versicherung in ähnlichem Rahmen versichert waren, können grundsätzlich nicht aufgenommen werden. Über Ausnahmen entscheidet die Verwaltung (Vorstand) auf Gesuch hin.

³ Pferde, die bereits bei einer anderen Versicherung gegen die gleichen Risiken und für dieselbe Zeit versichert sind, werden nicht aufgenommen. Versicherungsnehmende resp. Antragstellende sind verpflichtet, eine bestehende Versicherung zu melden.

Artikel 9 Aufnahme mit Vorbehalt bei wesentlichen Fehlern und Mängeln

¹ Die Aufnahme von Pferden in die Versicherung, die an einem wesentlichen Fehler oder Mangel leiden, erfolgt ausdrücklich nur unter Vorbehalt, dass für Versicherungsrisiken, die auf diese Fehler oder Mängel zurückzuführen sind, keine Versicherungsdeckung besteht.

² Als wesentliche Fehler und Mängel gelten:

- Dampf (Husten, beschleunigtes Atmen, Nasen-, Kehlkopf- und Lungenkatarrh, Flankenalteration)
- Dummkoller und als Folge davon Stupidität
- Unempfindlichkeit an der Krone

- Anämie (blasse blutleere Schleimhäute, schwacher Puls, Magerkeit)
- Ödematöse Schwellungen an Gliedmassen, Brust und Bauch
- Wildrössigkeit
- Bösartigkeit
- Augenkrankheiten (periodische Augenentzündungen, Star, Tränenfluss, Lichtscheue, Pupillenstarre)
- Sehnenleiden (chronische Sehnen- und Sehnenscheidenentzündung)
- Huftknorpelverknöcherung
- Spat
- Schwere Hufdeformitäten (Flachhufe, Zwanghufe, schiefe Hufe, defekte Hufe, Hornspalte, etc.)
- Hautkrankheiten (Räude, etc.)
- weitere gesundheitliche Problemstellungen

Artikel 10 Aufnahme mit Vorbehalt bei leichteren Erkrankungen oder Verletzungen

Zeigen sich bei der erstmaligen Einschätzung leichtere Erkrankungen, die voraussichtlich gänzlich ausheilen, kann die Aufnahme in die Versicherung unter dem Vorbehalt geschehen, dass für die bestehende Krankheit sowie eventuelle Komplikationen keine Versicherungsdeckung übernommen wird. Dieser Vorbehalt gilt bis der Pferdebesitzer ein tierärztliches Zeugnis eingereicht hat, das bestätigt, dass die Krankheit vollständig und ohne Nachteil für das Pferd ausgeheilt ist.

Artikel 11 Karenzfrist bei akuten Krankheiten

¹ Leidet das Pferd bei der Ersteinschätzung an einer akuten Krankheit, so besteht in Bezug auf diese Krankheit eine Karenzfrist von 30 Tagen ab Beginn der Versicherung. Während der Karenzfrist besteht für Schäden aus der akuten Krankheit keine Versicherungsdeckung.

² Bei chronischen Krankheiten, die nicht unter Artikel 9 fallen, besteht eine Karenzfrist von einem Jahr nach Beginn der Versicherung.

³ Bei Unfällen besteht keine Karenzfrist.

Artikel 12 Informationspflicht des Antragstellers

¹ Antragstellende bzw. Versicherungsnehmende sind verpflichtet, bei der Aufnahme seiner Tiere über dieselben alle Angaben zu machen, welche für deren Bewertung und die Beurteilung des Versicherungsrisikos von Einfluss sind. Sie haben insbesondere von sich aus Auskunft zu geben über Vorerkrankungen und bisherige Verletzungen.

² Die Verletzung der Informationspflicht führt zum Ausschluss der Leistungspflicht der PVGIO.

IV Ersteinschätzung und Schätzungsrevision

Artikel 13 Ersteinschätzung

¹ Bevor ein Pferd neu in die Versicherung aufgenommen wird, erfolgt eine Ersteinschätzung durch einen Vertrauentierarzt (Genossenschaftstierarzt). Der Tierarzt erstellt ein Aufnahmebericht mit folgenden Angaben:

- Koordinaten Versicherungsnehmende (Name, Vorname, Adresse, Telefonnummer, E-Mailadresse)
- Name, Alter, Signalement, Geschlecht, Rasse, Chip-Nummer und Standort des zu versichernden Tieres
- Schätzungssumme
- Allfällige Vorbehalte und/oder Karenzfristen gemäss Artikel 9 – 11

² Neuaufnahmen können jederzeit während dem Jahr, oder am Schätzungstag gemacht werden.

³ Die Kosten für die Ersteinschätzung trägt die Genossenschaft.

Artikel 14 Schätzungsrevision

¹ Jährlich findet eine Revision sämtlicher Schätzungen statt. Diese Revision wird durch die Verwaltung (Vorstand) zusammen mit den Genossenschaftstierärzten durchgeführt.

² Die Versicherungsnehmenden sind verpflichtet, die versicherten Pferde am publizierten Termin an den bezeichneten Standorten vorzuführen.

³ Werden Pferde nicht vorgeführt, kann die Verwaltung (Vorstand) die Schätzung beliebig herabsetzen (mindestens 10 %).

⁴ Wünscht der Versicherungsnehmende eine Erhöhung der Schätzungssumme, muss das Pferd zwingend vorgeführt werden.

Artikel 15 Schätzungssummen

¹ Die Verwaltung (Vorstand) setzt die maximalen Schätzungssummen und deren Abstufungen jährlich vor Beginn der Schätzungsrevision fest.

² Ab dem 15. Altersjahr des Pferdes wird die Schätzung jährlich bis zum 22. Altersjahr zurückgestuft. Pferde ab dem 23. Altersjahr haben noch höchstens einen Schätzungswert von CHF 3'000.00. Die Rückstufung erfolgt jährlich um 1/8 der letzten Schätzung.

³ Über Ausnahmen entscheidet die Verwaltung (Vorstand) auf Gesuch hin.

V Versicherungsprämien

Artikel 16 Höhe der Prämien

¹ Die Höhe der Versicherungsprämien wird von der Verwaltung (Vorstand) jährlich in einem Prämientarif festgesetzt. Der jährliche Prämienansatz berechnet sich dabei in Prozenten der Schätzungssumme.

² Die Prämie für trächtige Stuten und ihr Fohlen beträgt 1 Prozent der Schätzungssumme der Stute.

³ Die Verwaltung (Vorstand) kann im Prämientarif eine Eintrittsgebühr für neu versicherte Pferde sowie eine jährliche Verwaltungsgebühr vorsehen.

⁴ Bei Auflösung der Versicherung sind die Prämien für das laufende Halbjahr des Versicherungsjahres geschuldet.

⁵ Militärpferde bezahlen 2/3 der ordentlichen Prämie, solange sie Militärdienst leisten.

Artikel 17 Rechnungsstellung und Mahnung

¹ Die Rechnungsstellung erfolgt jährlich nach der Schatzungsrevision. Die Zahlungsfrist beträgt 30 Tage.

² Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt eine Zahlungseinladung mit einer weiteren Zahlungsfrist von 14 Tagen.

³ Werden die ausstehenden Prämien trotz Zahlungseinladung nicht bezahlt, ruht die Leistungspflicht der Genossenschaft ohne weitere Mitteilung.

⁴ Für die ausstehenden Prämien erfolgt dann eine kostenpflichtige Mahnung (CHF 50.00). Diese Kosten sind vom Versicherungsnehmenden zu bezahlen.

⁵ Werden die Prämien auch nach der Mahnung nicht bezahlt, erfolgt der Ausschluss aus der Genossenschaft. Dieser Ausschluss erfolgt schriftlich durch die Verwaltung.

VI Vorgehen im Schadenfall

Artikel 18 Pflichten des Versicherungsnehmendes bei Unfall oder Krankheit des Pferdes

¹ Erkrankt oder verletzt sich ein versichertes Pferd, so ist der Versicherungsnehmende verpflichtet, sofort die erforderlichen Behandlungsmassnahmen einzuleiten. Wenn erforderlich, ist ein Tierarzt beizuziehen. Ist voraussehbar, dass das Pferd geschlachtet oder euthanasiert werden muss, ist umgehend die Geschäftsführung zu benachrichtigen.

² Die Kosten der tierärztlichen Behandlung trägt der Versicherungsnehmende.

Artikel 19 Meldung des Schadenfalls

¹ Muss ein versichertes Pferd geschlachtet oder euthanasiert werden, oder verendet ein versichertes Pferd, so hat der Versicherungsnehmende ein Zeugnis über den Tod des Pferdes und dessen Ursache erstellen zu lassen.

² Für die Geltendmachung der Versicherungsentschädigung sind der Geschäftsführung folgende Unterlagen und Angaben zu melden:

- Zeugnis des Tierarztes
- Zahlungsverbindung für die Überweisung der Entschädigung
- Ab dem 23. Altersjahr des Pferdes ist kein Zeugnis mehr notwendig.

³ Die Auszahlung der Versicherungsentschädigung erfolgt durch die Geschäftsführung. Es gibt keine Barauszahlung.

VII Entschädigung

Artikel 20 Entschädigung bei Tod des Pferdes

¹ Die Entschädigung beträgt 75 % der Schätzungssumme.

² Wird ein Pferd geschlachtet und erzielt einen Fleischerlös, fällt dieser vollumfänglich an die Genossenschaft.

³ War ein Pferd länger als 15 Jahre bei der PVGIO versichert, oder war es älter als 20 Jahre im Schadenfall, wird zusätzlich eine Sondervergütung von CHF 100.00 ausbezahlt.

⁴ Die Entschädigung für Fohlen bis zum vollendeten 2. Lebensmonat beträgt 10 % der Schätzungssumme des Muttertiers.

⁵ Die Entsorgungskosten euthanasierter oder natürlich verstorbener Pferde hat der Versicherungsnehmende zu tragen.

Artikel 21 Entschädigung bei dauernder Gebrauchsunfähigkeit

¹ Kann ein versichertes Pferd dauernd nicht mehr zum ursprünglichen Zweck verwendet werden, so hat der Versicherungsnehmende auf seine Kosten von einem Tierarzt ein Zeugnis über die Gebrauchsunfähigkeit und deren Ursache erstellen zu lassen.

² Die Verwaltung (Vorstand) bestimmt die Höhe der Entschädigung im Einzelfall. Diese beträgt maximal 40 % der Schätzungssumme.

³ Mit der Bezahlung einer Entschädigung wegen dauernder Gebrauchsunfähigkeit endet die Versicherung des betreffenden Pferdes.

Artikel 22 Anrechnung von Entschädigungen der Tierseuchenkasse

Bei Seuchenkrankheiten wird die Entschädigung aus der Tierseuchenkasse angerechnet. Die Versicherung entschädigt nur die Differenz.

Artikel 23 Abtretung von Regressansprüchen

Mit der Bezahlung der Entschädigung gehen Regressansprüche gegenüber Dritten, die für den Schaden am Pferd verantwortlich sind, an die PVGIO über. Der Versicherungsnehmende hat alle in seinem Besitz befindlichen Angaben und Beweismittel zur Geltendmachung der Regressansprüche der Geschäftsführung zu übergeben.

VIII Ausschluss der Leistungspflicht

Artikel 24 Vorbestehende Krankheiten und Mängel

Die Versicherung leistet keine Entschädigungen bei Schadenfällen, die auf wesentliche Fehler und Mängel des Pferdes zurückzuführen sind, die ohne Zweifel schon vor der Aufnahme des Pferdes in die Versicherung bestanden haben. Dies gilt auch, wenn diese Fehler oder Mängel bei der Ersteinschätzung nicht festgestellt oder vom Versicherungsnehmende verschwiegen wurden.

Artikel 25 Pflichtverletzungen des Versicherungsnehmendes

Die PVGIO leistet keine Entschädigungen, wenn der Versicherungsnehmende seine Pflichten verletzt, die sich aus den Statuten und den vorliegenden Versicherungsbedingungen ergeben. Das können sein

- Nichtbefolgen von tierärztlichen Anweisungen
- Schäden, die auf grobe Fahrlässigkeit des Versicherungsnehmers oder einer von ihm beauftragten Person bei der Betreuung und Haltung des Pferdes zurückzuführen sind

Artikel 26 Betrügerische Handlungen

Die PVGIO leistet keine Entschädigung und haftet nicht, wenn der Versicherungsnehmer Tatsachen, welche die Leistungspflicht ausschliessen oder mindern würde, zum Zweck der Täuschung unrichtig mitteilte oder verschwiegen hat oder die PVGIO anderweitig zu täuschen versuchte.

Interlaken, 08.05.2025

Pferdeversicherungsgenossenschaft der Region Interlaken und Oberhasli

Ernst Voegli
Präsident

Pia Schmocker
Geschäftsführerin